

Eingruppierung Lehrkräfte

Stillstand am Tariftisch – Aktionen bundesweit!

Ende April 2010: Eine neue Verhandlungsrunde mit den Ländern. Ein neues Nichts. Die Arbeitgeber sind weiterhin nicht willens, ein positives Ziel für die Verhandlungen zu benennen. Eine Entgeltordnung für Lehrkräfte steht bei ihnen nicht auf der Tagesordnung.

Anfang Mai 2010: Bundesweit demonstrieren angestellte Lehrkräfte gegen diese Verhandlungsunwilligkeit. In Ost und West, Nord und Süd machen sie klar, was sie davon halten, dass die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) die Verhandlungen schlicht aussitzen will.

Aktion und Reaktion

„In der ersten Maiwoche haben dbb tarifunion und GEW bundesweit zahlreiche Aktionen durchgeführt, im Westen der Republik zum Teil auch mit Warnstreikcharakter. Unser bundesweiter Protest ist eine Reaktion auf die Verschleppungstaktik der TdL“, erläutert Frank Stöhr, 1. Vorsitzender der dbb tarifunion, den Zusammenhang zwischen Stillstand am Tariftisch in Berlin und den Aktionen im ganzen Land.

Heute und Gestern

Zuletzt hatten die Gewerkschaften versucht, den Verhandlungen durch vier gezielte Fragen eine gemeinsame Zielperspektive zu geben. Die Fragen, die die Gewerkschaften während der Verhandlungsrunde im März 2010 gestellt hatten, wurden zwar in der Aprilrunde beantwortet. Befriedigen können diese Antworten jedoch keineswegs. Sie sind auch nicht frei von Widersprüchen. So war es nämlich 2003, als der Modernisierungsprozess begann, die Arbeitgeberseite mitsamt der TdL, die in die gemeinsame Prozessvereinbarung hineinschrieb, dass es beim neuen Tarifrecht eine „Lösung vom Beamtenrecht“ geben solle. Daran will die TdL heute nicht mehr erinnert werden. Gleichzeitig jedoch darauf hinzuweisen, wie jetzt in der jüngsten Verhandlungsrunde in Berlin seitens der TdL geschehen, die Vereinbarung des TVÜ-Länder bestätige ausdrücklich die Akzeptanz der Lehrer-Richtlinien als Ersatz für ein tariflich vereinbartes Eingruppierungsrecht, läuft dem Sinn dieses Überleitungsrechts diametral entgegen. Überleitungsrecht ist schon vom Wortsinn her ein Provisorium und nicht mehr.

Lehrer zum Schnäppchenpreis

Nicht überzeugend auch die TdL-Antwort auf die Gewerkschaftsfrage, warum überall im Länderbereich die E 13 als Eckeingruppierung für Tätigkeiten gelte, für die ein wissenschaftlicher Hochschulabschluss gefordert sei, nur nicht im Bereich der Lehrkräfte. In diesem Bereich will die TdL weiterhin Akademiker zum Schnäppchenpreis einstellen können. Ihre Begründung liest sich letztlich so, dass man sich schon so an diesen Billigtarif gewöhnt hätte, dass eine Erhöhung nicht zumutbar sei. Zur Gleichwertigkeit der Ausbildung äußerte sich die TdL leider nicht.



dbb aktuell

Herausgeber:
dbb tarifunion

Friedrichstr. 169/170
10117 Berlin
www.tarifunion.dbb.de

Verantwortlich:

Frank Stöhr
1. Vorsitzender

dbb
beamtenbund
und tarifunion

Lautstark und enttäuscht

Die Mauerpolitik der TdL hat in der ersten Maiwoche an vielen Orten die Lehrkräfte auf die Straße getrieben. Im Vergleich zu vorhergegangenen Aktionen war die Stimmung unter den Beschäftigten deutlich schlechter. Die Hinhaltenaktik der TdL vermiest die Stimmung in den Lehrerzimmern.

Besonders schlecht ist die Stimmung in Sachsen. Hier will sich die Sächsische Staatsregierung aktuell nicht mehr an ihr Versprechen erinnern, den im Sommer auslaufenden Bezirkstarifvertrag (BTV) nicht mehr zu verlängern, sondern zu normaler Arbeitszeit und normaler Bezahlung zurückzukehren. Die jahrelange Geduld der sächsischen Lehrkräfte will sie nun noch einige Jahre länger in Anspruch nehmen. Hier jedoch sind die Signale der Gewerkschaften eindeutig: Eine Verlängerung des BTV wird es nicht geben. Diese Forderung teilen die Beschäftigten. Deshalb waren die Aktionen in Leipzig, Chemnitz und Dresden auch besonders gut besucht.



Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im Öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des **dbb**. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, www.tarifunion.dbb.de, über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!



Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

Beschäftigt als:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r | <input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in |
| <input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin | <input type="checkbox"/> Anwärter/in |
| <input type="checkbox"/> Rentner/in | <input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in |

- Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten
- Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten
- Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft

Datum/Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse:

dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich 3, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.40 81-54 00, Fax 030.40 81-43 99
E-Mail: tarifunion@dbb.de, Internet: www.tarifunion.dbb.de